

„Wir wollen junge Leute begeistern“

BZ- SERIE JOBMOTOR (1): Der Sanitär- und Heizungsspezialist Walter Vögele in Freiburg weiß, wie man Mitarbeiter gewinnen kann

Von Barbara Schmidt

FREIBURG. Welche Unternehmen in Südbaden haben 2021 trotz Corona-Pandemie viele Stellen geschaffen? Mit welchen Ideen haben Firmen in Zeiten des Fachkräftemangels neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden und an sich gebunden? Beim Wettbewerb Jobmotor, der zum 16. Mal stattfindet, zeichnen die Badische Zeitung und ihre Partner außergewöhnliche Betriebe aus. Der Freiburger Sanitär- und Heizungsfachbetrieb Walter Vögele zählt wegen seines Konzepts zur Mitarbeitergewinnung in der Kategorie 20 bis 199 Beschäftigte dazu.

Alfonso Palestra freut sich über seinen neuen Arbeitsplatz. Früher saß der Kundendienstleiter der Walter Vögele GmbH mit seinem Team mitten im Ausstellungsraum, in dem Kunden ihre neuen Waschbecken, Duschen und anderen Badmöbel aussuchen. Seit der Mitte 2021 abgeschlossenen Erweiterung des Betriebsgebäudes haben sie eigene Büros. „Das motiviert uns noch zusätzlich“, sagt Palestra, der seinen Arbeitgeber als echten Familienbetrieb charakterisiert. „Man kennt sich und redet miteinander. Man ist nicht nur eine Nummer, sondern die Geschäfts-



Modernes Weiß, glänzende Armaturen – hier entsteht ein neues Bad.

FOTOS: THOMAS KUNZ

burg-St. Georgen begonnen. Der Einmann-Betrieb wuchs rasch, 1972 kam die Sparte Heizungsbau hinzu, damals waren es schon 25 Mitarbeiter. 1988 trat Bernhard Vögele in die Firma ein, seit 1998 ist er Geschäftsführer, seine Frau Birgit ist Prokuristin, sein heute 86-jähriger Vater wirkt noch im Hintergrund.

Seit 30 Jahren ist der Betrieb im Freiburger Gewerbegebiet Haid ansässig, seither umfasst die Belegschaft beständig um die 50 Mitarbeiter. Einen Betriebsrat gibt es nicht, dafür Abteilungsobmänner. Obwohl Vögele nach Tarif oder übertariflich bezahlt, sei es eine große Herausforderung, genügend Fachkräfte zu finden, „und der Fachkräftemangel wird sich noch verstärken“, sagt Melissa Vögele.

Die 25-jährige Wirtschaftswissenschaftlerin bespielt auf der Suche nach neuen Mitarbeitern Online-Netzwerke wie Facebook oder Instagram. Pfiffige Videos gewähren Einblicke in den Arbeitsalltag junger Monteure. Der Fachbetrieb wirbt aber auch auf Brötchentütchen und hat so nebenbei während der Corona-Krise örtliche Bäckereien unterstützt. Die beste Möglichkeit, dem Personalmangel

entgegenzuwirken, sei selbst auszubilden, betont Vögele. „Wir stellen daher seit 2020 jährlich drei statt zwei neue Azubis ein.“ Um geeignete Interessenten zu finden, seien Praktika für Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. „Wir wollen junge Leute für das Handwerk und speziell für unser Handwerk begeistern.“

Viele wüssten gar nicht, wie vielfältig die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sei, „wir wollen das Image entstauben“. Diese Vielfalt erleben Bernhard Vögele und sein Team jeden Tag. Die eine Kundin will ihr Bad seniorenrecht umbauen, die andere will die farbigen 80er-Jahre-Waschbecken ersetzen. Der dritte will unbedingt ein Dusch-WC, auf dem das Hinterteil nach dem Geschäft abgebraust und mit Luft getrocknet wird.

Noch größer ist die Vielfalt bei der Heizungstechnik: Gas, Solar, Wärmepumpe, Holz, Brennstoffzelle, Pellets, Öl, Blockheizkraftwerk oder doch Fernwärme? Die Antwort ist oft eine Kombination, abhängig von den individuellen Voraussetzungen. „Ich gehe meist pragmatisch vor“, sagt Bernhard Vögele. „Wenn im Haus des Kunden kein Platz für ein Pelletlager

vorhanden ist, scheidet eine Pelletheizung aus. Eignet sich das Dach nicht für eine Photovoltaikanlage, scheidet diese ebenfalls aus.“ Die Beratungsgespräche sind seit Russlands Angriff auf die Ukraine noch intensiver geworden. 55 Prozent der deutschen Gasimporte kommen aus Russland, mancher zweifelt nun, ob eine Gasheizung noch die richtige Wahl ist.

Die vieldiskutierte Wende weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien hingegen ist für Vögele ein alter Hut. „Wir installieren schon seit den 70er Jahren thermische Solaranlagen und seit den 2000ern Photovoltaikanlagen“, sagt der Gas- und Wasserinstallateur sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbau-Meister. Neue Technologien probiere die Familie zuhause oder im Betrieb aus, ehe sie den Kunden angeboten würden. „Wir scheuen keine Neuerungen. Der Vielfalt sind bei uns keine Grenzen gesetzt.“

Vielfältig ist auch die Belegschaft, mehrere Nationalitäten sind vertreten. „Wir bieten ausdrücklich auch Interessenten mit Migrationshintergrund die Möglichkeit zur Ausbildung“, sagt Melissa Vögele. So kommt es, dass freitags bei der Feierabendrunde oft internationale Speisen auf den Tisch kommen. Hilfe bei Behördengängen, das Vereinbaren von Arztterminen, Unterstützung bei Weiterbildung oder Studium – so etwas gehört für sie zum guten Betriebsklima. „Wir verzichten bei der Mitarbeitersuche bewusst auf monetäre Lockangebote wie Einmalzahlungen. Über ehrliche Motivation und Begeisterung sind unseres Erachtens langfristige Arbeitsverhältnisse zu erreichen“, sagt Vögele.



leitung hat auch bei Problemen ein offenes Ohr.“ Unter den Kollegen hätten sich Freundschaften entwickelt. „Jeder steht für den anderen ein.“

In den Umbau sind nicht nur 1,5 Millionen Euro, sondern auch Ideen aus der Belegschaft eingeflossen. „Wir leben den offenen Austausch mit unseren Mitarbeitenden. Was zum Positiven verändert werden kann, sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar ist, wird von uns angegangen“, sagt Personalleiterin Melissa Vögele. Die Zukunft ist jung und weiblich – was für andere ein Lippenbekenntnis ist, wird in dem mehr als 60 Jahre alten Handwerksunternehmen gelebt. Zwei Töchter von Firmenchef Bernhard Vögele und seiner Frau Birgit arbeiten bereits im Betrieb, die dritte und jüngste hat soeben ihre Ausbildung zur Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik abgeschlossen. Dass damit die dritte Generation bereit steht, um das Unternehmen weiterzuführen, „freut uns natürlich sehr“, sagt Bernhard Vögele.

Sein Vater Walter Vögele hatte 1960 als Blechner- und Installateurmeister in Frei-



Birgit und Bernhard Vögele mit Töchtern Corinna, Jacqueline, Melissa (v.l.)

Alle Beiträge zum Wettbewerb und Videos der Sieger finden Sie online unter [mehr.bz/jobmotor](https://www.bz.de/jobmotor)